

# ÄRZTLICHE PRAXIS

Freitag, 30. März 2001 • 53. Jahrgang, Nr. 26

Zweimal pro Woche für den Hausarzt

## PRAXIS AKTUELL

### Rätselfhafte Depression

Die Therapie mit Psychopharmaka will einfach nicht anschlagen. Was das mit Antazida zu tun hat, erklärt unser Fallbericht auf ► 4

## TÄGLICHE PRAXIS

### Mit BSE in den Zink-Mangel

So manchem ist der Appetit auf Fleisch gründlich vergangen. Doch Vorsicht: Damit fällt ein wichtiger Zink-Lieferant weg! ► 12

## PRAXIS & WIRTSCHAFT

### Zu krank für den Notdienst

Erkranken Sie im Notdienst akut, muss Ihre Kassenärztliche Vereinigung für eine Vertretung sorgen ► 15



## Ärzte zurück in die Schule!

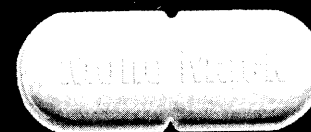
BERLIN (kü) – Sie sind Facharzt? Gut! Sie wollen es bleiben? Auch gut! Dann müssen Sie sich aber gewaltig umstellen – wenn es nach dem Willen der Gesundheitsweisen geht. Die Professoren haben vorgeschlagen, die Facharzt-Anerkennung regelmäßig zu „rezertifizieren“. Im Klartext: Mediziner müssen permanent Tests bestehen, sonst ist der Facharzt weg. Alle Details und empörte Reaktionen

► 5 und 13

Foto: Schulz

Das völlig neue Fortbildungs-Gefühl: im Arzt-Kittel büffeln und regelmäßig Prüfungen bestehen.

Die  
Schutz-  
marke



**Mono Mack**  
D E P O T

## Frühtest auf Alzheimer kommt in Sichtweite

– PITEA/Schweden (rb) – Lumbal-Flüssigkeit auf Tau- und Beta-Amyloid-Protein zu testen, könnte helfen, Alzheimer früher zu erkennen. Schwedische Wissenschaftler hatten 241 kognitiv beeinträchtigte Patienten untersucht. Dabei testeten sie, wie gut sich routinemäßige Labor-Verfahren für die Identifikation von Al-

zheimer-Kranken eignen. Die Vorhersage-Quote erreichte mehr als 90 Prozent. Die Forscher glauben deshalb, Tests der Rückenmark-Flüssigkeit auf Tau- und Beta-Amyloid-Eiweiß könnten helfen, zwischen Alzheimer, anderen psychiatrischen Erkrankungen und normalen Altersprozessen zu unterscheiden.